

Obertraubling 2022

29. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Bayern e. V.

Auch wenn das Wetter äußerst wechselhaft war, die Stimmung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Bayern e. V. (LFV) 2022 in Obertraubling war eindeutig – und zwar ausgesprochen gut. Nach zwei Jahren, in denen die Verbandsversammlung wegen Corona in äußerst kleinem Kreis durchgeführt werden musste, war

im schönsten Regierungsbezirk Bayerns; mit einem Augenzwinkern vermutete er, dass im nächsten Jahr der Tagungsort in einem anderen schönsten Regierungsbezirk liegen werde.

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Bayern e. V. (LFV), KBR *Johann Eitzenberger*, lobte die drei Staatlichen Feuerweherschulen als hervorragende Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Insbesondere im Bereich der Online-Lehrgänge, aber auch im Bereich der Entwicklung neuer Ausbildungsangebote leisteten sie Top-Arbeit. Er erhoffte sich aber Verbesserungen im bürokratischen Umfeld, wie z. B. beim Anmeldeverfahren und bei Lehrgangsabsagen und -verschiebungen. Aktuell sei das Hauptthema für ihn aber die Weiterentwicklung im Katastrophenschutz. Deshalb zeigte er sich sehr erfreut, dass er im Anschluss an seine Rede mit Innenminister *Joachim Herrmann* eine Kooperationsvereinbarung zum Katastrophenschutz unterzeichnen konnte. »Damit wollen wir die Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Krisenlagen deutlich vertiefen und vor allem Kommunikation und Koordination noch effektiver gestalten. Ich bin überzeugt, dass wir damit auch im nationalen und internationalen Vergleich einmal mehr einen ganz wichtigen Schritt in die richtige Richtung gehen«, so der LFV-Vorsitzende Johann Eitzenberger. Der Innenminister: »Unsere Feuerwehren sind für die Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz die bedeutendste Ressource auf kommunaler Ebene«. Das umfangreiche Fachwissen der überwiegend Ehrenamtlichen sei ein großer Schatz, um den Bürgerinnen und Bürgern bestmöglich

in Notlagen zu helfen. Beide waren sich einig, dass eine Fortentwicklung des Katastrophenschutzes wichtiger denn je sei. Der Minister dankte dem LFV auch für seine wertvollen Vorschläge im aktuellen Diskussionsprozess zum Katastrophenschutz der Zukunft. Der Katastrophen- und Bevölkerungsschutz stehe derzeit im besonderen Fokus der Öffentlichkeit aufgrund der Ereignisse in den letzten zwei Jahren: Coronapandemie, verheerendes Hochwasser in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz 2021, der schreckliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie zahlreiche Wald- und Vegetationsbrände in ganz Europa. Und mit Blick auf den nächsten Winter seien nun Fragen der Energieversorgung und -sicherheit in den Vordergrund gerückt. Vor diesem Hintergrund und angesichts neuer Herausforderungen vor allem durch den Klimawandel werde in Bayern eine Fortentwicklung des Katastrophenschutzes diskutiert. Es gelte, aus den Erfahrungen der letzten Jahre zu lernen und zu überlegen, wo wir bessere Vorsorge treffen müssen. Dies werde zwar mit Bedacht und Umsicht angegangen, aber sehr zügig. Denn es sei zu befürchten, dass es nicht viel Zeit bis zur nächsten Krise geben werde. Es sei für ihn selbstverständlich, dass man dabei auch die Kompetenzen des LFV in Anspruch nehme. Man habe sich ein ambitioniertes Programm vorgenommen: Möglichst noch im Herbst sollen die Eckpunkte des Konzepts Katastrophenschutz Bayern 2025 erarbeitet werden. Erste Maßnahmen seien bereits in Angriff genommen und auf den Weg gebracht: die Beschaffung von Notstromaggregaten in drei verschiedenen Leistungsstu-

fen für rund fünf Millionen Euro sowie von Satellitentelefonen, die als weitere Rückfallebene zur zuverlässigen Kommunikation der Sicherheitsbehörden, etwa bei einem großflächigen Stromausfall dienen sollen, für etwa eine Million Euro.

Mit fünf weiteren Millionen Euro solle die Führungs- und Logistikkomponente für die bayerischen Feuerwehrhilfeleistungskontingente aufgerüstet werden. Außerdem teste der Freistaat Bayern derzeit bis Ende Juni 2023 ein Satellitenortungssystem zur Waldbrandüberwachung. Der Test soll zeigen, inwieweit Satellitentechnik zur frühzeitigen Erkennung von Waldbränden beitragen kann, um noch früher mit der Brandbekämpfung zu beginnen. Schließlich solle der eherne Grundsatz im Katastrophenschutz – *üben üben üben* – wieder verstärkt mit Leben erfüllt werden. Dies gelte vor allem nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause. Alle Kreisverwaltungsbehörden in Bayern sollen daher wieder eine Katastrophenschutzübung durchführen. Eine klare Ansage machte der Minister an die Bundesebene: Auch der Bund müsse seine Hausaufgaben machen und eine ausreichende Finanzierung für den Bevölkerungsschutz unter dem Aspekt des Zivilschutzes gewährleisten. Es sei einhellige Meinung aller Innenminister in der letzten IMK gewesen, dass der Bund hierfür in den nächsten zehn Jahren zehn Milliarden Euro investieren müsse. Dies sei auch von Bundesministerin Faeser mitgetragen worden. Die Realität stehe aber in krassm Widerspruch dazu: Der Haushaltsentwurf des Bundes 2023 sehe erhebliche Kürzungen für das BBK und das THW vor. Dies sei angesichts der aktuellen Gefahren völlig unverantwortlich. Nach den katastrophalen Ereignissen im Ahrtal und in Berchtesgaden habe man Hilfe für die Betroffenen in der unglaublichen Höhe von rd. 30 Milliarden Euro bereitgestellt. Auch dies belege, dass es ohne Zweifel klüger sei, mehr Geld in die Prävention zu stecken.

Der Minister machte deutlich, dass sich die Feuerweherschulen in den letzten zehn Jahren ganz enorm fortentwickelt haben. Dafür habe

der Freistaat Bayern erhebliche finanzielle Anstrengungen unternommen. In Baumaßnahmen an den drei Feuerweherschulen sind seit 2011 rund 90 Millionen Euro geflossen und es seien bereits noch weitere rund 70 Millionen Euro für aktuelle Baumaßnahmen eingeplant. Auch personell seien die Feuerweherschulen erheblich verstärkt worden. Vergleiche man den Stellenbestand im Jahr 2010 mit dem aktuellen Stellenbestand von insgesamt über 285 Stellen habe sich inzwischen mehr als eine Verdoppelung der Stellen ergeben – sowohl insgesamt als auch bei den Lehrkräften. Die Investitionen des Freistaats in die Feuerweherschulen könne man am verbesserten Lehrgangsangebot auch deutlich erkennen. Aber es sei klar, dass die Corona-Zeit auch für die Schulen schwierig gewesen sei; durch Schließungen und Reduzierungen gebe es einen Rückstau, den man nun abarbeiten müsse. Der Minister dankte den Leitern der drei Schulen und ihren Teams sehr herzlich für ihre engagierte Arbeit.

Wie zuvor bereits der LFV-Vorsitzende, appellierte der Minister an alle aktiven Feuerwehrfrauen

Der LFV-Vorsitzende Eitzenberger und sein Vertreter Norbert Thiel zeichneten KBR Wolfgang Scheuerer mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ...



und -männer, bei der Befragung im Rahmen des Forschungsprojekts mit Frau *Prof. Dr. Rosenkranz* von der Technischen Hochschule Nürnberg mitzumachen. Für das Ziel des Projekts, ein wissenschaftliches Konzept zur Stärkung und Optimierung der Mitgliedergewinnung und -bindung für die Feuerwehren zu erarbeiten, sei eine möglichst hohe Beteiligung wichtig, damit man auf belastbaren Zahlen aufbauen könne.

... und den Geschäftsführer des LFV, Uwe Peetz (u.), mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus.

Der Vorsitzende des LFV, Johann Eitzenberger, und Innenminister Joachim Herrmann bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum Katastrophenschutz
Aufnahmen: Jochen Kümmel

die Freude zu spüren, dass man nun endlich wieder in großer Runde zusammenkommen konnte. Auch der erste Bürgermeister der Gemeinde Obertraubling, *Rudolf Graß*, meinte, dass man schon beim Hereinkommen die positive Atmosphäre spüren könne. Er bedankte sich bei allen Feuerwehrmännern und -frauen und schloss in diesen Dank auch deren Partnerinnen und Partner ein. Eine Unterstützung durch die Familien sei für das Ehrenamt in der Feuerwehr außerordentlich wichtig. Die Landrätin des Landkreises Regensburg, Frau *Tanja Schweiger*, schloss sich dem Lob und der Anerkennung für die herausragenden Leistungen der Feuerwehren an. Der Präsident der Regierung der Oberpfalz, *Walter Jonas*, begrüßte die Versammlung

Bundesverdienstkreuz für Heinrich Waldhutter

Der Minister würdigte in seiner Laudatio das außerordentliche Engagement von Herrn Waldhutter bei der Feuerwehr seit über fünf Jahrzehnten. Aufopfernde Leidenschaft, fortschrittlicher Weitblick und außergewöhnliche Hilfsbereitschaft haben Herrn Waldhutter in vielen Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen als umsichtigen und beispielhaften Koordinator und Einsatzleiter ausgezeichnet. Seit 1996 engagierte er sich für den Verein »Bayerisches Feuerwehrerholungsheim e. V.«, zunächst als Schatzmeister und 2. Vorsitzender, bevor er von 2010 bis 2020 sehr erfolgreich als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins leitete. Unter seiner Ägide wurde das Erholungsheim zum übernachtungsstärksten Hotelbetrieb im Berchtesgadener Land. Auch das Engagement als 1. Vorsitzender der »Schmalzer Vereinigung Rupertwinkel« von 1994 bis 2009, einem Brauchtumsverein auf bayerischer und österreichischer Seite, wurde gewürdigt. Herr Waldhutter steht für gelebte Tradition und ist geprägt von Zuverlässigkeit, Gemeinsinn, Loyalität und Teamgeist. Er hat stets eigene Interessen zurückgestellt, um bestmöglich für das Gemeinwohl zu wirken. Auch das **brandwacht**-Redaktionsteam gratuliert Herrn Waldhutter sehr herzlich zu der hohen Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland!



Gunnar Wiegand erhielt die Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille



Ein bisschen Glück kann nie schaden! Minister und LFV-Vorsitzender freuten sich über Landesinnungsmeister Heinz Nether und seinen Stellvertreter Holger Frischhut

Der Minister betonte, dass er offen sei für Überlegungen zur weiteren Optimierung der Rahmenbedingungen für den Feuerwehrdienst und auch für Formen der Anerkennung. Über den Vorschlag, eine Feuerwehrrente für aktive Feuerwehrdienstleistenden in Bayern einzuführen, müsse man vor allem auch mit den Kommunen reden, da die Feuerwehren gemeindliche Einrichtungen seien. Abschließend dankte



der Minister allen Feuerwehrmännern und -frauen in Bayern und zollte ihnen allerhöchsten Respekt und uneingeschränkte Anerkennung.

Im Anschluss an seine Rede übergab der Innenminister das Bundesverdienstkreuz an Herrn Heinrich Waldhutter.

Auch der LFV zeichnete verdiente Personen mit verbandlichen Ehrungen aus: MDirig *Gunnar Wiegand*, der bis zum Frühling im Bayerischen Innenministerium die Abteilung D »Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz« geleitet hatte, wurde mit der Bayerischen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Für ihre Verdienste um das Feuerlöschwesen erhielten KBR *Wolfgang Scheuerer*, Landkreis Regensburg, das Bayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und der Geschäftsführer des LFV, *Uwe Peetz*, das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Abschließend stellte der Landesfeuerwehrverband die diesjährige Kampagne zur Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung der Bayerischen Feuerwehren unter dem Motto »Helfen ist Trumpf – Tag und Nacht!« vor. Kernstück der Kampagne ist die »Lange Nacht der Feuerwehren« am 24. September 2022.

Im Anschluss zog die ganze Versammlung aus dem Gebäude zum naheliegenden Sportplatz, wo eine

Jugendfeuerwehrgruppe und ein Team aus erwachsenen Feuerwehrmännern ihr Können in Schauübungen unter Beweis stellten. Danach eröffnete der Innenminister gemeinsam mit dem LFV-Vorsitzenden die Feuerwehraktionswoche 2022 und gab gleichzeitig den Startschuss für die Kampagne des LFV. Der Innenminister dankte dem Landesfeuerwehrverband und den vielen Feuerwehren, die sich mit Herzblut einbringen, damit die Feuerwehraktionswoche und auch die Lange Nacht der Feuerwehr ein voller Erfolg werden. Er betonte, dass es eine wichtige Aufgabe ist, die Zahl der Feuerwehrleute für die nächsten Jahre und Jahrzehnte konstant zu halten. Man müsse dauerhaft Menschen für das schöne und unverzichtbare Ehrenamt in der Feuerwehr begeistern, Männer und Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen aller Altersstufen: Bei der Feuerwehr könne jede und jeder mitmachen und Teil dieser starken Gemeinschaft sein.

Abschließend dankte er noch einmal allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren unermüdlischen Einsatz aufs herzlichste und wünschte ihnen für ihre weitere verantwortungsvolle Tätigkeit alles erdenklich Gute, Glück, Erfolg und Gottes Segen. □